



Friedrichshafen (li.): Frauenausschuss mit IG Metall-Vorstandsmitglied Christiane Benner – Heidenheim: Clara-Zetkin-Preis an Integrationsministerin Bilkay Öney



Fotos: IGM Friedrichshafen / Heidenheim

Die Entgeltlücke schließen

FRAUENTAG IM LAND

Die Lücke zwischen den Einkommen von Männern und Frauen liegt im »Musterländle« Baden-Württemberg noch bei 28,5 Prozent. Und sie wird eher größer als kleiner, wie die Statistik ausweist. In zahlreichen Veranstaltungen im ganzen Land setzten die IG Metall-Frauen im März also Zeichen für mehr Entgelt- und Chancengerechtigkeit.

»Die Probleme der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Frauen und Männern sind auch am 102. Frauentag noch lange nicht vom Tisch«, sagt Monika Lersmacher von der IG Metall Baden-Württemberg: »Im Gegenteil: Weil die Kluft bei den Entgelten wächst, streiten wir weiter für Entgeltgerechtigkeit – und für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.«

Monika Lersmacher nannte

vier Gründe für die Lücke. Erstens: Frauen arbeiten in schlechter bezahlten Berufen und Branchen und auf niedrigeren Stufen der Karriereleiter als Männer.

Zweitens: Frauen unterbrechen oder verkürzen ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger als Männer.

Drittens: Arbeitsanforderungen in sogenannten typischen Frauenberufen werden schlechter bewertet als Anforderungen in sogenannten Männerberufen. Personen, die mit viel Geld oder mit hohen materiellen Werten arbeiten, bekommen erheblich mehr Geld als Menschen, die Menschen erziehen, pflegen und umsorgen.

Und viertens: Bei gleicher Ausbildung, gleichem Alter, gleichem Beruf und gleichem Betrieb erhalten Frauen etwa zwölf Prozent weniger Entgelt.

Mehr weibliche Mitglieder. Um die notwendigen Zeichen zu setzen, brauche es breite Unterstützung, so Monika Lersmacher. Deshalb sei es erfreulich, dass der Anteil weiblicher Mitglieder in

der IG Metall 2012 um 0,7 Prozent gewachsen sei. In den letzten 22 Jahren sei der Anteil berufstätiger Frauen von 44 auf 66 Prozent gestiegen. Ein Großteil allerdings arbeitet in Teilzeit mit 18,1 Stunden durchschnittlich pro Woche. Der Anteil weiblicher Führungskräfte sei dagegen kaum angestiegen. Lersmacher: »Wir brauchen keine Appelle und freiwillige Verpflichtungen, wir wollen Zeichen setzen und fordern deshalb eine gesetz-

liche Frauenquote für Vorstände und Aufsichtsräte.« Beim Entgelt sei es genauso: Die freiwilligen Initiativen der Wirtschaft genügen nicht. Lersmacher: »Wenn Männer und Frauen gleichwertige Arbeit machen, haben sie auch das gleiche Entgelt zu bekommen – basta.« ■

Berichte aus den Regionen:

► bw.igm.de

→ IGM vor Ort

MACH MIT

Initiative der IG Metall:

Auf geht's! Faires Entgelt für Frauen

► igm.de

→ IG Metall → Faires Entgelt für Frauen

Oder per Smartphone mit diesem Bildcode:



Aktion der Rottweiler Mahle-Frauen: Forderungen auf Tischplatte genagelt

Willi-Bleicher-Preis für Journalisten

Der Willi-Bleicher-Preis 2013 der IG Metall Baden-Württemberg will Journalisten auszeichnen, die die Arbeitswelt im Südwesten für Leser, Hörer und Betrachter erlebbar machen. Beiträge können bis zum 31. Mai eingereicht werden. Die Beiträge müssen von Journalisten erstellt worden sein, die für Medien in Baden-Württemberg arbeiten. Zugelassen werden außerdem Beiträge, die einen erkennbaren Bezug zur Arbeitswelt und zu Betrieben im Südwesten haben. Die Jury setzt sich zusammen aus Prof. Frank Brettschneider, Universität Hohenheim, Institut für Kommunikationswissenschaft, Peter Heilbrunner, Abteilungsleiter Wirtschaft und Umwelt, SWR-Hörfunk sowie Wolfgang Schorlau, freier Journalist und Autor bekannter Krimis. Der Preis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 1500 Euro je Kategorie dotiert und wird vergeben für die Bereiche Fernsehen, Hörfunk und Print/Online. Zusätzlich wird ein mit 1000 Euro dotierter Nachwuchspreis vergeben.

Alle weiteren Details und das Anmeldeformular:

willi-bleicher-preis.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711 16 581-0,
Fax 0711 16 581-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:

igm.de

Verantwortlich: Jörg Hofmann.

Redaktion:

Kai Bliesener, Uli Eberhardt.



Warnstreiks bei Holz und Kunststoff machten Druck – hier bei Rexam im südbadischen Neuenburg

Holz und Kunststoff: Drei Prozent mehr ab März

Zwei Warnstreikwellen mit rund 8000 Warnstreikende sorgten für's Ergebnis

Das Tarifiergebnis für die Holz und Kunststoff verarbeitende Industrie in Baden-Württemberg stand nach fast neun Stunden Verhandlung fest: Löhne und Gehälter steigen demnach ab März um drei Prozent. Die Azubis bekommen je Ausbildungsjahr 30 Euro mehr. Vor dem Tarifabschluss am 12. März waren in zwei Warnstreikwellen rund 8000 Beschäftigte in Baden-Württemberg für ihre Forderung nach hö-

heren Entgelten eingetreten. Zu Beginn der entscheidenden Verhandlung erhielten die Arbeitgeber mehr als 1500 Protestunterschriften aus Betrieben der Verwaltungsstelle Friedrichshafen-Oberschwaben, die in nur zwei Tagen zusammengekommen sind. IG Metall-Verhandlungsführerin Sabine Zach sagte: »Es ist uns gelungen, ein für die Beschäftigten gutes Ergebnis zu erzielen. Das war nicht einfach,

denn die Arbeitgeber standen massiv auf der Bremse und wollten ihren Mitarbeitern tief in den Geldbeutel greifen. Wir konnten trotzdem eine positive Entgeltentwicklung durchsetzen, die den Beschäftigten einen fairen Anteil am Erfolg der Branche sichert.«

»Ohne die massiven Warnstreiks im Südwesten«, so Zach, »wäre der Tarifabschluss vermutlich nicht zustande gekommen.«

bw.igm.de

Siemens-Aktionstag: »Mensch vor Marge!«

»Mensch vor Marge« – unter diesem Motto protestierten die Beschäftigten von Siemens in ganz Baden-Württemberg gegen das Sparprogramm »Siemens 2014«. In Freiburg verteilten Betriebsräte Flugblätter und erläuterten in Gesprächen die Hintergründe des bundesweiten Aktionstages im

Februar. In Rastatt (ehemals Landis & Gyr) beteiligten sich rund 500 Beschäftigte mit Unterschriften und Solidaritätsbekundungen insbesondere für die Belegschaft in Konstanz. Dort protestierten 450 Beschäftigte gegen die »Salami-taktik« des Vorstandes, so der Betriebsrat, seit Herbst 2012 je-

den Monat weitere neue Personalabbauzahlen vorzulegen.

Auch in Karlsruhe und Stuttgart wurde informiert, verbunden auch mit einer Postkarten-Aktion an den Siemens-Vorstand. Die Betriebsräte, so das Fazit, stehen für Innovation statt Abbau. ■

siemens-dialog.de



Beschäftigte der Siemens-Niederlassung in Freiburg: »Innovation statt Personalabbau mit dem Rasenmäher«

Internationaler Frauentag 2013

AUS DEN BETRIEBEN

Kleine Aufmerksamkeiten gab es für die beschäftigten Frauen am 8. März in ihren Betrieben. Außerdem nutzten sie die Gelegenheit, sich intensiv über frauenpolitische Themen auszutauschen.

Die Betriebsrätinnen Sylvia Fehrenbacher und Monika Ortlieb der Firma Simon begrüßten zum Internationalen Frauentag am 8. März erstmals die Kolleginnen an

ihrem Arbeitsplatz. Als Aufmerksamkeit zu ihrem Ehrentag erhielten alle Frauen eine rote Rose.

Unter dem Motto »von Frauen zu Frauen« informierten und diskutierten die Kolleginnen mit ihren Betriebsrätinnen aktuelle betriebliche, gewerkschaftliche und gesellschaftliche Themen unter frauenspezifischen Aspekten.

Auch die aktuell laufende Beschäftigtenbefragung der IG Metall wurde dabei angesprochen. »Eine rundum gelungene Aktion, die es so noch nie gab und auch nicht die letzte gewesen sein wird«, so die Betriebsrätinnen.

Bei der Firma Kern-Liebers trafen sich am 8. März rund 100 Frauen aus allen Betriebsteilen in der Werkskantine. Bei Kaffee und Hefezopf informierten Brigitte Hug, Betriebsrätin, und Fred Zehnder, Betriebsratsvorsitzender, zum Thema »Frauentag, Tarifrunde und die Befragungsaktion der IG Metall«.

Unser Betriebsseelsorger Thomas Maile sprach auch zum Thema des Internationalen Frau-



Rote Rosen gab es für die Frauen der Firma Simon.



Kaffee und Kuchen bei Kern-Liebers



Frauentag bei Hebu in Empingen

entages und stimmte dann das Lied »Brot und Rosen« an. Dazwischen nutzten die Kolleginnen die Zeit für Gespräche und Austausch.

»Es war wieder eine freudige, informative und kommunikativ interessante Veranstaltung, ganz im Zeichen des frauenpolitischen Anlasses«, so Brigitte Hug.

»Wir konnten große Begeisterung bei unseren Kolleginnen, aber auch breite Zustimmung von unseren Kollegen hervorrufen«, so Roswitha Armbruster. Die Betriebsratsvorsitzende der Firma Rheinmetall organisierte gemeinsam mit ihren Kolleginnen zum ersten Mal ein Frauenkaffee in der Firma. ■

TERMINE

Jugend I-Seminar

■ 14. bis 20. Juli
Bildungsstätte Berlin

Arbeitskreis Betriebsräte

■ 23. April, 9 Uhr
Sonnenrein, Wittendorf

Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz

■ 15. Mai, 9 Uhr
IG Metall-Verwaltungsstelle



Benötigst auch Du Hilfe bei einer Betriebsratsgründung?

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratsgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle (Telefon: 07441 91 84 33-0 oder freudenstadt@igmetall.de)

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 0 74 41 – 918 433-0
Fax 0 74 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► freudenstadt.igmetall.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Birgit Haug

Warnstreikaktionen während der Tarifrunde

5 Prozent mehr Lohn und Gehalt sowie 60 Euro für Auszubildende: Mit dieser Forderung ging die Branche Holz und Kunststoff in die aktuelle Tarifrunde.

Die Arbeitgeber konterten mit einer Forderung, die Baden-Württembergische Zeitlohnzula-

ge von 10 Prozent für alle zukünftigen Mitarbeiter zu streichen.

»Wir lassen uns die Zeitlohnzulage nicht nehmen« und »Wir wollen keine Zweiklassengesellschaft« im Betrieb – Mit diesen Ansagen und Parolen sowie der Forderung nach einem spürbaren

Plus in ihrem Geldbeutel gingen die Kolleginnen und Kollegen von Rolf Benz und ArteM auf die Straße.

An der Warnstreikaktion beteiligten sich bei ArteM über 150 und bei Rolf Benz über 200 Kolleginnen und Kollegen. ■



Warnstreik bei Rolf Benz



Beschäftigte bei ArteM im Warnstreik

IN KÜRZE

Pferdefleisch

Pferdefleisch in der Lasagne oder Schweinefleisch im Döner – ist in Nahrungsmitteln auch wirklich das drin, was drauf steht?

Die Firma Greiner Bio-One aus Frickenhausen, die zum Betreuungsbereich der IG Metall gehört, hat bereits 2004 einen Fleisch-Test entwickelt, mit dem mit Hilfe der DNA-Chiptechnologie in einer einzigen Analyse acht Tierarten nachgewiesen werden können. Die Ergebnisse liegen innerhalb von drei Stunden vor.

Der Test ist zwar nicht der billigste auf dem Markt, dafür aber sehr zuverlässig und er wird in vielen Laboren eingesetzt.

Für den privaten Restaurantbesuch eignet sich der Test leider nicht.

TERMINE

■ 10. April, 17 Uhr

Migrationsausschuss, DGB-Haus Esslingen

■ 12. April, 8 bis 12 Uhr

Betriebsrätetagung, DGB-Haus Esslingen

■ 17. April, 17 Uhr

Jugendausschuss, DGB-Haus Esslingen

■ 24. April, 17 Uhr

Frauenausschuss, DGB-Haus Esslingen

■ 24. April, 17 Uhr

VK-Ausschuss, DGB-Haus

■ 25. April, 18 Uhr

Ortsgruppe Kirchheim

■ Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 931 80 50

Internet:

esslingen.igm.de

Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß

Internationaler Frauentag

VIelfältige AKTIVITÄTEN

Zum diesjährigen Internationalen Frauentag fanden in vielen Betrieben Aktionen statt. Neben der Verteilung eines kleinen Geschenks durch die IG Metall wurden die Kolleginnen in einigen Betrieben auch zu Kaffee und Kuchen eingeladen.



Bei Heller in der Kantine



Kaffee und Kuchen bei Roto Frank



Thyssen-Krupp Aufzugswerke



Bei Belden in der Montage

Leicht Küchen bei Warnstreik dabei

Warnstreiks bringen Tarifabschluss bei Holz-Kunststoff.

Mit Warnstreiks wurde Mitte März der Durchbruch bei den Tarifverhandlungen für die Holz- und Kunststoffbranche erzielt. Mit dabei waren auch Kolleginnen und Kollegen der Firma Leicht Küchen in Kirchheim. So ziemlich die komplette Schicht fuhr mit dem Bus zur Kundgebung nach Waldstetten bei Schwäbisch

Gmünd, um dort mit den Beschäftigten des Schwesterwerks

gemeinsam zu demonstrieren. Der Einsatz hat sich gelohnt! ■



Leicht-Kollegen im Warnstreik

Sanierungstarifvertrag bei Wahler vereinbart

Stundung tariflicher Leistungen rettet das Unternehmen vor der Insolvenz

Der Autozulieferer Gustav Wahler mit seinen Werken in Esslingen und Oberboihingen galt als ein solides Familienunternehmen. Trotz Gewinnen in Summe der letzten sechs Jahre hat die Firma aber ein akutes Liquiditätspro-

blem. Von den Geld gebenden Banken wurde ein Chef-Restrukturierer (CRO) eingesetzt, um das Unternehmen zu sanieren.

Neben zusätzlichen Geldern der Eigentümer und weiterer Kredite von den Banken bringen auch

die Beschäftigten der Werke einen Beitrag. So wird die Tarifierhöhung 2013 gestundet ebenso wie Teile des Urlaubs- und des Weihnachtsgeldes. Spätestens bis Ende 2017 wird die Firma die Gelder zurückbezahlen. ■

Rexam-Warnstreik erfolgreich

**TARIFRUNDE HOLZ
UND KUNSTSTOFF**

200 Beschäftigte von Rexam setzten klare Zeichen ihrer Entschlossenheit zu ihren Forderungen in der Tarifrunde der Holz- und Kunststoffindustrie.



REXAM- Belegschaft signalisierte klare Unterstützung für Tarifforderung in der Holz- und Kunststoffbranche

Zwischen 13.30 und 15 Uhr wurde es vor dem Tor des Unternehmens Rexam eng. In dieser Zeit legten 200 Kolleginnen und Kollegen für 1,5 Stunden ihre Arbeit nieder.

Die IG Metall forderte fünf Prozent mehr Lohn und Gehalt und die Anhebung der Ausbildungsvergütungen um 60 Euro in der Tarifrunde der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Indus-

trie Baden-Württembergs. Die Arbeitgeber wollen vier Nullrunden, Einmalzahlungen von je 50 Euro für vier Monate und dann für zwölf Monate eine zweiprozentige Entgelterhöhung.

»Bei steigenden Energiepreisen und einer Inflationsrate, die heute über 2 Prozent liegt, war das Angebot bis zur zweiten Tarifverhandlung eine Unverschämtheit«:

so Thomas Bittner von der IG Metall Freiburg-Lörrach. Nach den zweiten Tarifverhandlungen haben sich schließlich die Tarifparteien der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie Baden-Württembergs auf einen neuen Tarifvertrag für die rund 30000 Beschäftigten verständigt.

Der Tarifvertrag gilt rückwirkend ab 1. Januar 2013. Für die

Monate Januar und Februar gelten die bisherigen Entgelttabellen weiter. Ab 1. März 2013 wird der tarifliche Ecklohn um drei Prozent auf 15,86 Euro angehoben. Die Ausbildungsvergütungen steigen um 30 Euro.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 16 Monaten und wäre erstmals zum 30. April 2014 kündbar. ■

»Auf jede Frau kommt es an...«

Voller Erfolg beim Aktionstag 8. März für den OFA Freiburg.

Mit einem Stand am Rathausplatz vertreten, konnten die Freiburger Ortsfrauen bei den interessierten Besuchern des Internationalen Frauentages nicht nur mit ihrem eigenen Quiz zum Thema »Entgeltgleichheit« punkten, sondern

bei regem Zulauf viele anregende Gespräche führen. »Gerade über das große Interesse vieler junger Frauen, die uns am Stand besucht haben, haben wir uns sehr gefreut«, so Bettina Flamm, die Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses



Betriebsratsvorsitzender von A. Raymond, Michael Bau, r bei Frauentagsaktion vor dem Tor.

ses Freiburg. »Für uns ist es wichtig, das Thema Entgeltgleichheit zu positionieren und junge Menschen dafür zu sensibilisieren, dass es auch heute in Baden-Württemberg einen inakzeptablen Verdienstunterschied zwischen Männern und Frauen gibt, der 28 Prozent beträgt«, so Kerstin Meindl, Gewerkschaftssekretärin IG Metall Freiburg. Der Ortsfrauenausschuss Frei-

burg ist sich einig: »Wir wollen nicht über Gleichstellung reden, wir wollen sie einfach selbstverständlich haben.« ■



Ortsfrauenausschuss der IG Metall auf dem Rathausplatz Freiburg.

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de

Internet:
freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de

Internet:
loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

Märklin-Beschäftigte unterschreiben

ARBEITSVERTRÄGE BEI MÄRKLIN

Die Märklin-Mitglieder entschieden in einer Mitgliederversammlung im November 2012, dass der bestehende Sanierungstarifvertrag nicht schon vorzeitig verlängert werden sollte. Mit diesem Anliegen ist die Geschäftsleitung an den Betriebsrat und die IG Metall herangetreten. Dennoch zeigte die IG Metall Bereitschaft, in Gesprächen einen Weg zu finden.

Anfang Februar stand es fest: weder Insolvenzverwalter Pluta, noch die Geschäftsführung von Märklin und schon gar nicht der potenzielle Investor Simba Dickie hatten Interesse, mit der IG Metall einen Tarifvertrag zu versuchen. Noch gilt der Tarifvertrag aus der Insolvenz, der geschlossen wurde, um den Weg für ein Insolvenzplanverfahren frei zu machen. Im April 2014 sollten dann Gespräche geführt werden, wie es weitergeht. Zur bevorstehenden Hochzeit Simba Dickie – Märklin sollten nun die Beschäftigten für weitere fünf Jahre Verzicht üben. Ein Riesen-Bräutigam! Ohne Not, aus Sicht der IG Metall Verhandlungsführerin Renate Gmo-

ser. »Allein mit der Angst um die Arbeitsplätze wurde Druck auf den Betriebsrat und die Beschäftigten aufgebaut. Wer will da schon solch einem Bräutigam einen Korb geben?« Nun wäre der Weg ja für eine Ehe frei. Simba Dickie wollte eine hohe Zustimmung zu den vom Flächentarifvertrag abweichenden Arbeitsbedingungen, um letztendlich bei Märklin einzusteigen. Die Zustimmung hat das Unternehmen nun bekommen. Im einst so traditionellen Vorzeigebetrieb bei tariflichen Auseinandersetzungen gelten nun individuell abgeschlossene Arbeitsverträge. »Nach den vielen Jahren des gemeinsamen Kampfes, Entlassungen und



Viel erreicht mit der IG Metall. Wir stehen auch weiterhin zusammen.

Insolvenz, aber auch tollen gewerkschaftlichen Aktionen zur Lohnfortzahlung und Eingruppierungsfragen, tut die Entwicklung schon weh«, zieht Renate Gmoser ein Fazit. »Das hat die Be-

legschaft nicht verdient.« In einer Mitgliederversammlung betonte Gmoser, dass die IG Metall trotz allem weiterhin zuverlässig die Interessen ihrer Mitglieder bei Märklin vertritt und nicht aufgibt. ■

TERMINE

Senioren

■ 2. April, 14 – 16 Uhr

Sportgaststätte Glück Auf Geislingen.

■ 9. April, 14.30 – 17 Uhr

TV Jahn Vereinsheim Göppingen.

Vertrauensleuteausschuss

■ 16. April, 13 Uhr

Sitzungszimmer IG Metall Göppingen

Impressum

IG Metall Göppingen-Geislingen
Poststr. 14 A
73033 Göppingen
Telefon 07161 963 49 14
Fax 07161 963 49 49
E-Mail:
michael.kocken@igmetall.de

Internet:
goeppingen-geislingen.igm.de
Redaktion:
Bernd Rattay (verantwortlich),
Michael Kocken

Der Tag gehörte den Frauen

Frauenfrühstück in drei Betrieben zum Internationalen Frauentag am 8. März



Zeit für Gespräche: Frauenfrühstück bei Saxonia

Frauen des gesamten Schuler-Standortes Göppingen feierten den Internationalen Frauentag im Betriebsrestaurant. Ebenso organisierten die Betriebsrätinnen der Kunstgießerei Strassacker in Süssen ein Frauenfrühstück in der Kantine, an dem über 40 Frauen teilnahmen. Die Premiere ist gelungen. Routine mit einem Frau-

enfrühstück am Frauentag haben die Kolleginnen bei Saxonia in Göppingen. Auch hier gab es wie jedes Jahr eine tolle Beteiligung. Die IG Metall nutzte den 8. März gezielt zur Ansprache der Kolleginnen und der Frauen, die noch nicht Mitglied der IG Metall sind. Bei dem Austausch wurde auch schon für 2014 geplant. ■

Viel Plus für STAMA-Beschäftigte

Verbesserungen als erste Schritte: mehr Geld, bessere Gleitzeit

Mehr Geld für Auszubildende und nach der Ausbildung. Tarifierhöhungen ab sofort für alle. Erhöhte Überstundenzuschläge. Einstieg in eine Altersteilzeit. Bei Kurzarbeit bekommen betroffene eine Aufzahlung wie im Tarifver-

trag. Bis 2016 wird ein gerechtes Entgeltsystem vereinbart. Die bestehende Gleitzeitregelung wurde verbessert und Möglichkeiten zur Fortbildungsförderung werden verhandelt. Das alles nur, weil alle zusammengehalten haben. ■

IN KÜRZE

19. April, Ludwigsburg

Auf zum Aktionstag nach Ludwigsburg! Begleitend zur zweiten Verhandlungsrunde fahren wir gemeinsam zum Aktionstag! Anmeldungen im Betrieb bei Eurem Betriebsrat oder bei uns.

Tel.: 07161-9634916

TERMINE

■ **Lohnsteuerberatung**
für Gewerkschafts-
mitglieder e.V.
jeden Dienstag
von 8 bis 11 Uhr nach tele-
fonischer Vereinbarung

■ **Rentenberatung**
von Claudia Lenz,
Termine nach telefonischer
Vereinbarung

■ **Sozialberatung**
von Bernhard Hoffmann
Termine nach telefonischer
Vereinbarung

■ **11. April, 18 Uhr**
IG Metall im Dialog
im Gewerkschaftshaus
Heidelberg
Thema: Wie entsteht ein
Tarifvertrag?

■ **16. – 17. April**
Ortsvorstandsklausur

■ **22. April 17.30 Uhr**
Ortsjugendausschuss
Sitzungszimmer Heidelberg

■ **25. April 17.30 Uhr**
AK Schwerbehinderte im
Büro Sinsheim

SEMINARE

■ **22. – 26. April WS**
AI Verdi Mosbach

Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221 98 24-0
Fax 06221 98 24 30
E-Mail:
Heidelberg@igmetall.de

Internet:
► heidelberg.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Michael Seis

Gute Arbeit – Gut in Rente

DISKUSSION MIT
HANS JÜRGEN URBAN

Heidelberger Funktionärinnen und Funktionäre dis-
kutieren alternative Arbeits- und Rentenmodelle

Die IG Metall und ihre Mitglie-
der werden niemals ihren Frie-
den mit der Rente mit 67 ma-
chen. Das wurde bei der gut
besuchten Veranstaltung der IG
Metall Heidelberg zur aktuellen
Rentenpolitik schnell klar.

Manfred Hoppe, zweiter Be-
vollmächtigter der IG Metall
Heidelberg, konnte neben den
zahlreichen Funktionärinnen
und Funktionären auch den
Oberbürgermeister der Stadt
Heidelberg Dr. Eckart Würzner,
den SPD Bundestagsabgeord-
neten Lothar Binding sowie SPD
Stadtrat Mathias Michalski be-
grüßen. Als Hauptredner war
das geschäftsführende Vor-
standsmitglied der IG Metall, Dr.
Hans Jürgen Urban geladen.
Hans Jürgen Urban erläuterte in
Zusammenhang mit der Finanz-
krise die Bewertung der IG Me-
tall und deren Forderungen zur
aktuellen Rentenpolitik.

Die »Rente mit 67« ist zwar
vorerst beschlossen und das
Rentenalter solle bis 2029
schrittweise angehoben werden.
Die Folgen dieser Fehlentschei-
dung werden aber nicht mehr äl-
tere Beschäftigte sein, sondern
mehr ältere Arbeitslose und ge-
kürzte Renten, kritisierte Urban.
»Deshalb haben wir die Initiative



ergriffen. Gemeinsam machen
wir die Missstände zum Thema
und setzen uns für konkrete Ver-
besserungen und Lösungen in
den Betrieben und im Renten-
recht ein«, sagte Urban, dessen
Rede bei den Anwesenden auf
breite Zustimmung traf.

»Notwendig sind Ausstiegs-
optionen, die die unterschiedli-
chen Situationen von Beschäf-
tigten und Betrieben zum
Ausgangspunkt nehmen. Lösun-
gen, die flexible Übergänge in
die Rente ermöglichen, einen
Ausstieg ohne Abschlüsse, alters-
gerechte Arbeitsplätze und ein
sicheres Auskommen im Alter,

statt fantasieloser Renten Kür-
zungen«, so Urban weiter.

»Wir brauchen Wahlmög-
lichkeiten beim Altersüber-
gang«. Darüber waren sich alle
die Teilnehmer einig. Angesichts
dieser Entwicklungen sind die
Arbeitgeber und die Politik ge-
fordert, sich ihrer Verantwor-
tung zu stellen.

»Man kann den Menschen
nicht immer sagen, sie sollen
länger arbeiten und gleichzeitig
die Leistungsschraube immer
weiter nach oben drehen«, rief
Mirko Geiger zum Abschluss der
Veranstaltung den Teilnehmern
zu. ■

Einigung bei Leica

47 Beschäftigte müssen gehen, Sozialplan vereinbart

Die seit Juli 2012 zwischen Be-
triebsrat, IG Metall und Ge-
schäftsleitung andauernden Ver-
handlungen bei Leica in
Nussloch sind beendet.

Am 14. Februar 2013 konnte
in der Einigungsstelle ein Erge-
bnis erzielt werden. Die Beschäf-
tigten hatten die Verhandlungen

mehrfach mit Protestaktionen
begleitet. Dazu berichteten wir
in der metallzeitung in der Ver-
gangenheit.

Für die 47 Beschäftigten, die
von der Kündigung betroffen
sein werden, wurde ein Sozial-
plan vereinbart. Für die restli-
chen Beschäftigten konnte in der

Einigungsstelle eine Standort-
und Beschäftigungssicherung
bis Ende 2017 vereinbart wer-
den. Die Einigung beinhaltet
auch eine Zusicherung der Ge-
schäftsleitung, dass am Standort
von Leica in Nussloch zukünftig
auch neue Produkte gefertigt
werden. ■

TERMINE

- **10. April, ab 8.30 Uhr**
Migrationsausschuss be-
sucht Landtag in Stuttgart
- **17. April, 14 Uhr**
»Perspektiven der Senioren-
arbeit« im Alten Eichamt
Heidenheim
- **24. April 10 bis 16 Uhr**
JAV-/BR-Konferenz »Zu-
kunft gemeinsam gestalten«
im Congress Centrum
Pforzheim

IN KÜRZE

Mit einem blauen Auge ist Lohse in Oggenhausen davongekommen. Ende des Jahres kündigte die Geschäftsleitung an, 60 Beschäftigte aufgrund einer Umstrukturierung entlassen zu müssen. Jahrelang hatte ein Teil des Unternehmens tiefrote Zahlen geschrieben. Nun steht das Konzept: 36 Arbeitsplätze fallen weg, davon zwei befristete und 15 rentennahe Stellen. Die 19 von Kündigung betroffenen Kollegen erhalten eine Abfindung und einen Platz in einer Transfergesellschaft, über die sie weiterqualifiziert und vermittelt werden sollen. ■



Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 07321 93 84-0
Fax 07321 93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de
Internet:
heidenheim.ig.m.de
Redaktion: Maja Reusch
Verantwortlich: Ralf Willeck
Bilder: IG Metall

Heute für morgen Zeichen setzen

FRAUEN EHREN INTEGRATIONS-MINISTERIN ÖNEY

Mit der Vergabe des Clara-Zetkin-Preises an Bilkay Öney setzt der Ortsfrauenausschuss ein Zeichen. Die besondere Situation von Frauen mit Migrationshintergrund muss breit diskutiert werden, Migrantinnen brauchen Vorbilder – wie es Bilkay Öney für viele ist.

Frauen mit Migrationshintergrund sind in unserer Gesellschaft häufig doppelt benachteiligt: Einerseits wegen ihres Geschlechts und andererseits aufgrund ihrer Herkunft. Migrantinnen sind im Vergleich zu Migranten oder deutschstämmigen Frauen häufiger arbeitslos, schließen seltener das Abitur ab und entscheiden sich öfter für Berufe, die geringe Karriereaussichten versprechen. Viel zu selten gibt es positive Vorbilder, also Migrantinnen, die in Politik, Wirtschaft oder Medien präsent sind. Vorbilder geben uns aber Orientierung und helfen dabei, Vorurteile abzubauen.

Bilkay Öney, seit zwei Jahren Integrationsministerin in Baden-Württemberg, ist für viele Frauen ein solches Vorbild.



Bilkay Öney (Mitte) freut sich über den durch Brigitte Milde (rechts) und Maja Reusch (links) überreichten Clara-Zetkin-Preis.

In Anatolien geboren, schaffte sie es mit Bildung, Engagement und Durchhaltewillen ganz nach oben – zuerst als Journalistin und nun als Politikerin.

Einerseits fördert sie Migrantinnen und macht auf ihre besondere Situation aufmerksam, andererseits fordert sie diese dazu auf, sich zu bilden und aktiv teilzuhaben an der Gesellschaft.

Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro will Öney der Beratungsstelle FIZ spenden, die Migrantinnen in familien- oder sozialrechtlichen Fragen unterstützt. ■

Druck machen für mehr Prozente

Trotz Kälte beteiligten sich viele Gardena-Beschäftigte in Heuchlingen am Warnstreik.



Gardena empört: Angebot gleicht nicht mal die Inflationsrate aus.

Ein Lohnplus von 5 Prozent und 60 Euro mehr für alle Auszubildenden, das war die Forderung der IG Metall in der Holz- und Kunststoffindustrie.

Die Arbeitgeberseite hatte vier Nullmonate, einen Einmalbetrag von 200 Euro für die Monate Mai bis August und anschließend 2 Prozent Entgeltaufschlag gebo-

ten. Als Unverschämtheit empfanden Beschäftigte bei Gardena dieses erste Angebot, das nicht mal die Inflationsrate ausgeglichen hätte – und legten die Arbeit nieder, trotz eisigem Wind.

Die Proteste zeigten Wirkung: Ab März steigt der Ecklohn um 3 Prozent, Azubis bekommen 30 Euro mehr. ■

Konsul zu Besuch

Türker Ari im Gespräch mit dem Migrationsausschuss

Ende Februar besuchte Generalkonsul Türker Ari den Migrationsausschuss der IG Metall Heidenheim und stellte sich und seine Arbeit vor. Den Schlüssel zur Verständigung zwischen der deutschen und türkischen Kultur sieht

er in Erziehung und Bildung. Gewerkschaften spielten dabei eine große Rolle, deshalb suche er den Austausch, so Ari.

Auch künftig wolle man in Kontakt bleiben und strebe ein gemeinsames Projekt an. ■



Generalkonsul Ari (rechts) ist der Austausch wichtig.

TERMINE

Karlsruhe

■ 8. April

Ortsvorstand im DGB-Haus

■ 9. April

Fachveranstaltung Schwerbehindertenvertreter bei der Firma Metz

■ 10. April

Fachtagung Angestellte im DGB-Haus

■ 24. April

Ortsjugendausschuss

■ 24. April

Seniorentreffen

■ 26. April

Betriebsratsvorsitzende

IN KÜRZE

1. Mai

mit Jörg Hofmann

Traditionell findet die Mai-kundgebung auch in diesem Jahr wieder auf der Seebühne im Stadtgarten Karlsruhe statt. Hauptredner wird diesmal unser Bezirksleiter Jörg Hofmann sein.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie wird sich der Beitrag von Jörg Hofmann mit der Lage beschäftigen. Die IG Metall Karlsruhe freut sich darauf, möglichst viele Metallerinnen und Metaller bei dieser Veranstaltung begrüßen zu können. Bis zum Tierpark ist der Eintritt an diesem Tag kostenlos.

Impressum

IG Metall Karlsruhe
Ettlinger Straße 3a
76137 Karlsruhe
Telefon 0721 931 15-0
Fax 0721 931 15-20
E-Mail:
karlsruhe@igmetall.de

Internet:

► Karlsruhe.igm.de

Redaktion:

Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

5,5 Prozent mehr muss her!

TARIFRUNDE 2013

Die diesjährige Tarifrunde steht ganz im Zeichen deutlicher Entgelterhöhungen. Die Forderung von 5,5 Prozent wurde innerhalb der IG Metall nun beschlossen. Jetzt heißt es, diese Forderung durchzusetzen.

Bei der Delegierten- und Funktionskonferenz in Karlsruhe war die Meinung eindeutig: 5,5 Prozent mehr Entgelt ist fair und von den Karlsruher und Ettlinger Betrieben bezahlbar.

Neben dem üblichen Verteilungsneutralen Spielraum brauchen wir eine Umverteilungskomponente, um die Inlandsnachfrage zu stärken«, sagt Angel Stürmlinger, Erster Bevollmächtigter. »Wir müssen Impulse für die Kaufkraft setzen. Das ist der beste Stabilitätsfaktor für die Be-

schäftigung im Land. Wer bei der Entgeltentwicklung auf die Bremse tritt, gefährdet Arbeitsplätze.«

Der Forderung der Arbeitgeber nach einer längeren Laufzeit als zwölf Monate und für Flexibilisierung des angestrebten Tarifabschlusses erteilt Stürmlinger eine Absage. »Es geht um eine Zahl und die gilt es am Ende möglichst klar für alle Beschäftigten gültig darzustellen. Wir haben genügend Möglichkeiten der Flexibilisierung. Die Betriebsräte haben kein Interesse, jedes Mal die Tarifabschlüsse auf

betrieblicher Ebene noch einmal verhandeln zu müssen.«

Den Betrieben im Bereich der Verwaltungsstelle Karlsruhe geht es überwiegend gut. Daher müsse man auch bei der Entgeltforderung nicht zurückhaltend sein. Stürmlinger: »Das Aufstellen einer Forderung ist eine Sache. Nun müssen wir alle für die Durchsetzung sorgen. Das wird nicht nur am Verhandlungstisch zu lösen sein.« Die IG Metall Karlsruhe plant bereits Warnstreiks, nach Ende der Friedenspflicht. ■

Rücklauf sehr positiv

Beschäftigtenbefragung der IG Metall

Die bundesweite Befragung der IG Metall ist nun auch in der Verwaltungsstelle Karlsruhe abgeschlossen. Sehr positiv war der Rücklauf. Die genaue Anzahl der rückläufigen Fragebögen stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Die IG Metall wird diese nun auswerten und daraus Rück-

schlüsse für die zukünftige Arbeit und die Anforderungen an die Politik stellen.

Erste Ergebnisse werden im Sommer vorliegen. Dabei sind Auswertungen bundesweit, bezogen auf die Verwaltungsstelle Karlsruhe und auch auf einzelne Betriebe möglich. ■

»Heute für morgen Zeichen setzen«

Internationaler Frauentag am 8. März

Mit zahlreichen Informationsveranstaltungen in Karlsruher und Ettlinger Betrieben machten Betriebsrätinnen am 8. März darauf aufmerksam, dass es nach wie vor

Benachteiligungen von Frauen gibt. Überproportional sind Frauen von Niedriglöhnen betroffen. Ihr Anteil in Führungspositionen ist dagegen wesentlich geringer.



Gespräche bei Siemens im Rahmen eines Frauenfrühstücks

Gemeinsam mit den Betriebsrätinnen setzt sich die IG Metall für die Chancengleichheit der Frauen im Erwerbsleben ein. Dazu müssen Frauen bessere Zugänge zu Qualifizierungsmöglichkeiten erhalten. Neben verbindlichen Zielquoten in Führungspositionen für Frauen tritt die IG Metall für

eine gesetzliche Frauenquote für Aufsichtsräte und Vorstände ein.

Bei betrieblichen Veranstaltungen am Internationalen Frauentag, zum Beispiel bei Siemens, Oystar IWK und S & G, fanden Diskussionen darüber statt, wie die Gleichstellung vorangetrieben werden kann. ■

SENIOREN

Veranstaltung für einen guten Zweck

Zu Beginn der, wie immer gut besuchten Veranstaltung, wurden 1 000 Euro an Helma Hofmeister vom Förderverein Hospiz »Arista« Ettlingen überreicht. Interessante Diskussionen gab es zum Thema Pflege. Dazu



Ein Scheck über 1 000 Euro wurde übergeben.

hielten Dr. Claudia Ringling, Leiterin Dienstleistung Pflege MDK Baden-Württemberg, und Rolf Ludwig, Rechtsanwalt der VDK Sozialrecht Karlsruhe, Vorträge.

RÜSTUNGSEXPORTE

Gut besucht

Am 28. Februar fand eine gut besuchte Diskussions- und Informationsveranstaltung mit der Deutschen Friedensgesellschaft-Vereinigte Kriegsdienstgegner, dem Friedensplenum Mannheim und der IG Metall Mannheim im Gewerkschaftshaus statt. Dabei wurden das Thema Rüstungsexporte und Perspektiven von Konversion und eines Exportverbotes von Rüstungsgütern diskutiert.

IN KÜRZE

Ausstellung

Noch bis zum 25. August findet im Technoseum Mannheim die Ausstellung »Durch Nacht zum Licht? – Geschichte der Arbeiterbewegung 1863 bis 2013« statt. Ein Besuch lohnt sich.



Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon: 0621 15 03 02-0
Fax: 0621 15 03 02-20
m Mannheim@igmetall.de

Internet:
▶ mannheim.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Nadine Boguslawski,
Thomas Hahl

Konzertabend mit Bernd Köhler

LIEDER DER ARBEITERBEWEGUNG

Im ausverkauften Saal des Technoseums fand das Releasekonzert zu Bernd Köhlers Retrospektive »40 Jahre Lieder zum Thema Arbeitswelt und Arbeitskämpfe« statt.

300 Besucher kamen am 6. März zu Bernd Köhlers Releasekonzert unter dem Titel »Keine Wahl – Lieder, Balladen und Gesänge aus Arbeitskämpfen« ins Technoseum (Mannheimer Landesmuseum für Technik und Arbeit). Zuvor hatten schon 150 Konzertbesucher die Möglichkeit, mit einer kostenlosen Führung die Ausstellung zur Geschichte der Arbeiterbewegung zu besuchen.

Es war ein toller Abend für eine kämpferische Kultur der Arbeiterbewegung: mit den Liedern von Bernd Köhler, Hans Reffert und Jan Linqvist an den E-Gitar-

ren, Adax Dörsam an verschiedenen Saiteninstrumenten und Laurent Leroi am Akkordeon. Mit dabei auch der Alstom-Chor und ein Chor der Azubis von Ford in Saarlouis.

Klaus Stein, Zweiter Bevollmächtigter der Mannheimer IG Metall, eröffnete die Veranstaltung mit einem kurzen Rückblick auf die Kultur der Arbeiterbewegung in Mannheim. Otto König, der ehemalige Bevollmächtigte der IG Metall Hattingen, erinnerte an die Auseinandersetzungen um die Stahlwerke im Ruhrgebiet, den Stellenwert und die Wirkung der Kultur, und auch im Besonderen an die Lieder von Bernd

Köhler. Am Ende bat Bernd Köhler Joana und Blandine Bonjour zu einem gemeinsamen Schlusslied auf die Bühne.

Alle Besucher waren sich einig, dass das ein gelungener Konzertabend war. Jürgen Peters, ehemaliger Erster Vorsitzender der IG Metall, der sich ebenfalls die Ausstellung »Durch Nacht zum Licht – 150 Jahre Arbeiterbewegung«, anschaut, war begeistert von dieser einmaligen Darstellung der Geschichte der Arbeiterbewegung. Die Ausstellung ist noch bis zum 25. August zu sehen. ■



Aktiv für Tarif

Beschäftigte bei Eaton in Altlußheim stellen die Weichen für Tarifverhandlungen.

Die etwa 260 Beschäftigten der Firma Eaton, ehemals Internormen, in Altlußheim möchten mehr Gerechtigkeit bei den Arbeitsbedingungen am Standort.

Im März 2011 konnte mit Unterstützung der IG Metall Mannheim erstmals ein Betriebsrat gewählt werden. Jetzt möchten die Beschäftigten einen Tarifvertrag, der bessere Arbeitsbedingungen regelt. Betriebsbetreuer Heiko Maßfeller, IG Metall Mannheim: »Es geht den Kolleginnen und Kollegen in erster Linie um gerechte Entgeltpolitik, denn bisher ist dieses Themenfeld nicht geregelt. Darüber hinaus wollen wir

die Themen, die ein Tarifvertrag üblicherweise festlegt, wie etwa Urlaubsdauer, Urlaubs- und Weihnachtsgeld oder Arbeitszeiten, auch in einem Tarifvertrag mit der Unternehmensleitung ver-

handeln.« Die Mitgliederentwicklung ist bei Eaton sehr positiv. Das sind beste Voraussetzungen für eine Tarifverhandlung. Je mehr Beschäftigte sich organisieren, umso stärker sind sie am Verhandlungstisch. Am 16. März fand eine Mitgliederversammlung zur Wahl einer Tarif- und Verhandlungskommission statt. Damit sind die Weichen zu Tarifverhandlungen gestellt.

Die Beschäftigten bei Eaton können sich der Solidarität der gesamten IG Metall Mannheim sicher sein! ■





Positive Resonanz: Layher Beschäftigte verbessern ihr Deutsch.

Integriert statt nur dabei!

**BEI DER FIRMA LAYHER
WERDEN BESCHÄFTIGTE
AUS 29 NATIONEN AKTIV
BEIM DEUTSCHLERNEN
UNTERSTÜTZT**

Das 2006 eingeführte Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) soll vor allem unzulässige Diskriminierungen verhindern. Wie es betrieblich umgesetzt wird, hat von Juli 2010 bis Oktober 2011 eine Projektgruppe des IMU-Instituts Stuttgart bei der Firma Wilhelm Layher aus Güglingen-Eibensbach untersucht – und zwar am Beispiel der Gleichstellung von Menschen mit Migrationshintergrund. Ein Projekt, das viel Positives nach sich gezogen hat.

»Die IG Metall Heilbronn-Neckarsulm hat den Kontakt mit der Firma Wilhelm Layher hergestellt«, berichtet Sylvia Stieler vom IMU-Institut Stuttgart. Als Mitglied der Projektgruppe hat sie im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung die betriebliche Umsetzung des AGG beim größten Hersteller von Systemgeräten untersucht.

Dabei wurde sie von Geschäftsführer Bernhard Frisch sowie dem Betriebsratsvorsitzenden Josef Schaff aktiv unterstützt. »Die gezielte Förderung unserer Mitarbeiter ist uns seit jeher ein großes Anliegen«, erklärt Frisch.

»Dazu zählen neben fachlichen Qualifizierungsangeboten auch Maßnahmen zur Integration. Auf diese Weise kommen wir als ein bedeutender Arbeitgeber in der Region ganz bewusst unserer Verantwortung nach, Mitarbeiter optimal in die Gemeinschaft einzubinden – sei es innerhalb des Unternehmens oder auch im privaten Umfeld.« Dies bekräftigt auch Schaff: »Wir waren sehr gerne als Projektpartner

dabei. Schon im ersten Workshop haben auch wir intern ganz neue Erkenntnisse gewonnen. So war uns nicht bewusst, dass alleine am Stammsitz Menschen aus sage und schreibe 29 Nationen arbeiten.«

Wegweisendes Folgeprojekt.

Die Ergebnisse nach Ende der Untersuchung im Oktober 2011 wurden von Layher im Rahmen der Aus- und Weiterbildung umfassend ausgewertet. Als Folge initiierte Personalreferentin Sandra Habmann das »Deutschkurse«-Projekt: »Mitarbeitergespräche haben gezeigt, dass viele Kollegen mit Migrationshintergrund Bedarf haben, ihre Deutschkenntnisse zu vertiefen«, so Habmann.

»Verschiedene Kurse mit unterschiedlichem Sprachniveau sollen nicht nur allgemeine Grundlagen vermitteln, sondern beinhalten auch berufsbezogene Sprachförderung. Alle im Team sollen die Chance haben, den steigenden Anforderungen an qualifizierte Facharbeiter gerecht zu

werden. Dazu sollen sie aber auch in die Lage versetzt werden, Gespräche zu führen und sich sozial integrieren zu können«, so die Personalreferentin.

Damit den Mitarbeitern die Teilnahme an der Weiterbildung ermöglicht werden kann, hat Layher zahlreiche Schritte eingeleitet. Auf dem Firmengelände wurden für die Deutschkurse spezielle Seminarräume eingerichtet, zudem berücksichtigt der Arbeitgeber die Kursteilnahme bei der Schichtenteilung. 50 Prozent der Qualifizierungszeit zählen sogar als Arbeitszeit. Gestartet ist die Aktion mit zwei Pilotgruppen zu je 15 Teilnehmern. Mittlerweile werden sogar schon vier weitere Kurse angeboten. Damit nehmen heute 90 Mitarbeiter an den Layher Deutschkursen teil. Ein weiterer Kurs beginnt im Sommer. »Über 100 Beschäftigte haben sich freiwillig zu den Einstufungstests gemeldet. Das ist meines Wissens einmalig in Baden-Württemberg«, freut sich auch Schaff. »Dass Layher unsere Untersu-

chungsergebnisse zum Anlass genommen hat, berufsbezogene Deutschkurse für gewerbliche Mitarbeiter als Folgeprojekt anzubieten, ist klasse«, so Stiehler.

Dem kann sich Dr. Rudolf Luz nur anschließen: »Wir haben sehr gerne den Kontakt zwischen der Untersuchungsgruppe und der Firma Layher vermittelt«, erklärt der Erste Bevollmächtigte der IG Metall. »Dass das Projekt jetzt so positive Früchte trägt, freut uns umso mehr.« ■

Impressum

IG Metall
Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132 93 81-12
Telefax 07132 93 81-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► neckarsulm.igm.de
Redaktion: Rudolf Luz
(verantwortlich), Si-De-Punkt,
Weinsbergerkreuz

APRIL 2013

Die IG Metall berät – bitte vorher Termin vereinbaren:

- **Arbeits- und Sozialrechtsberatung**
- **Persönliche Burnout-Beratung**
- **Lohnsteuerberatung**
- **Rentenberatung**
- 24. April, ab 11 Uhr, Vst.
- **9. April, 18 Uhr**
AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.
- **10. April, 14 Uhr**
Senioren Ortenaukreis, Vst.
- **10. April, 18.30 Uhr**
AK Handwerk, Vst.
- **16. April, 12.45 Uhr**
Ortsvorstand, Vst.
- **17. April, 17 Uhr**
AK Vertrauensleute, Vst.
- **18. April:** Seminar Personalplanung für BR und JAV, Hotel Mercure, Offenburg
- **18. April, 13.30 Uhr**
AK JAV, Vst.

Holz und Kunststoff: Drei Prozent mehr

In der Holz und Kunststoff verarbeitenden Industrie Baden-Württemberg steigen die Entgelte ab März um 3 Prozent, Azubis erhalten je Ausbildungsjahr 30 Euro mehr. Für Januar und Februar gelten die bisherigen Entgelttabellen weiter. Der Zeitlohnzuschlag bleibt bestehen. »Dieses Ergebnis ist ein Erfolg der Beschäftigten«, sagt Uwe Acker, IG Metall Offenburg: »Die Arbeitgeber standen auf der Bremse. Ohne massive Warnstreiks wäre nicht viel gegangen.«

Impressum

IG Metall Offenburg
Rammersweier Straße 100
77654 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
☉ offenburg.igm.de
Redaktion: B. Hamann,
verantwortlich: A. Karademir



Umlagert: Der Infostand der IG Metall-Frauen zum Frauentag in Offenburg

Frauentag in Offenburg:

Die IG Metall-Frauen waren – zusammen mit vielen anderen Frauengruppen des Netzwerks – mit einem Infostand in der Offenburg Fußgängerzone vertreten. Es war viel los: 120 Fragebögen wurden im Rahmen der IG Metall-Beschäftigtenbefragung verteilt und ausgefüllt. In der Infoveranstaltung am Vorabend des 8. März stand das Pflegezeitgesetz im Mittelpunkt. In den Betrieben wurden die traditionellen Geschenke verteilt – in diesem Jahr waren es Taschen. ■

Tarifrunde: Jetzt geht's los

**5,5 PROZENT
MEHR ENTGELT**

Mit der ersten Verhandlung startete im März die Tarifrunde 2013 der Metallindustrie. Kurz vorher beschloss die Tarifkommission die Forderung: 5,5 Prozent mehr Entgelt.

In der ersten Verhandlung am 21. März begründete die IG Metall die Forderung gegenüber den Arbeitgebern. »Die IG Metall hält an ihrer verlässlichen Tarifpolitik fest«, sagt Bevollmächtigter Ahmet Karademir. Die Orientierung an den Parametern Inflation und gesamtwirtschaftliche Produktivität »trägt auch der unterschiedlichen Situation in den Betrieben Rechnung«, so Karademir. Zusätzlich will die IG Metall durch Umverteilung die Inlandsnachfrage stabilisieren

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

Tarif 2013

und Impulse für die Kaufkraft setzen. Ahmet Karademir: »Das ist der beste Stabilitätsfaktor für die Beschäftigung im Land.«

Gemeinsam kämpfen. »Obwohl es allein ums Entgelt geht, wird diese Runde nicht einfach«, sagt Ahmet Karademir. Die Arbeitgeber haben die Forderung

abgelehnt und wollen noch mehr Flexibilisierung in den Betrieben. Karademir: »Wenn sich die Beschäftigten kräftig einmischen und wir gemeinsam kämpfen, können wir erfolgreich sein.« Der Fahrplan für die Tarifrunde sieht am 19. April die zweite Verhandlung und einen Aktionstag vor. Die Friedenspflicht endet am 30. April – ab Mai sind Warnstreiks möglich und vorbereitet. »Es wird nötig sein, dass wir gleich nach Ostern für unsere Forderung eintreten«, so Ahmet Karademir. ■

Die IG Metall ist umgezogen!

Im März ist die IG Metall-Verwaltungsstelle aus der bisherigen Verwaltungsstelle in der Okenstraße 1c in die Rammersweier Straße 100 in 77654 Offenburg umgezogen.

Die Rammersweier Straße befindet sich auf der anderen Seite des Bahnhofs in Richtung Rammersweier unterhalb des Polizeipräsidiums.

Die neue Verwaltungsstelle ist daher nur einen Steinwurf vom alten Standort entfernt, so

dass die IG Metall für ihre Mitglieder weiterhin gut erreichbar ist.

»Wir freuen uns sehr, Euch unsere neue Verwaltungsstelle in einem komplett neuen und modernen Ambiente präsentieren zu können«, sagt Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir.

Die neue Anschrift ist künftig auch im Impressum zu finden. Telefon- und Faxnummern bleiben wie bisher. ■

TEXTILE DIENSTE

5 Prozent mehr bis 2015:

Für Textile Dienste konnte die IG Metall im März ein Tarifiergebnis erzielen, das den Flächentarif bis 2015 sichert: Ab Juni steigen Entgelte und zusätzliches Urlaubsgeld um 2,5 Prozent, ab Juni 2014 um weitere 2,5 Prozent. Azubis erhalten in zwei Stufen jeweils 20 Euro mehr. Die Mitgliedsbeiträge werden entsprechend der IG Metall-Satzung angepasst.

TERMINE

Arbeitskreis Erwerbslose

■ 2. April, 10 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Ortsjugendausschuss

■ 2., 16. und 30. April,
17.45 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Schwerbehinderten- arbeitskreis

■ 11. April, 13 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

Senioren-Versammlung Filder

■ 23. April, 14.30 Uhr
Allianz-Stadion-Sportheim,
Heßbrühlstr. 10,
70565 Stuttgart

Senioren-Versammlung Feuerbach

■ 23. April, 14.30 Uhr
Keglerheim Feuerbach, Am
Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Senioren-Versammlung Leonberg

■ 25. April, 14.30 Uhr
Eltinger Hof, Hertichstr. 30,
71229 Leonberg

Ortsangestelltenausschuss

■ 25. April, 15 Uhr
IG Metall Stuttgart, Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

▶ stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Straße 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711 162 78-0
Fax 0711 162 78-49
E-Mail:
stuttgart@igmetall.de

Internet:
▶ stuttgart.igm.de
Redaktion: Uwe Meinhardt
(verantwortlich), Jordana
Vogiatzi

Mensch vor Marge

AKTIONSTAG BEI SIEMENS IN STUTTGART

»Ich will bei Siemens bleiben
bis zu meiner Rente.« – So die
Botschaft der Siemens-Be-
schäftigten an ihren Vorstand.



Foto: IG Metall Stuttgart

Der Aktionstag war in Stuttgart ein voller Erfolg.

An einem bundesweiten Siemens-Aktionstag beteiligte sich auch der Standort in Stuttgart-Weilimdorf. Morgens wurden an den Eingängen Flugblätter und Postkarten verteilt. Die Postkarte war ein Bekenntnis der Beschäftigten für ihren Standort und eine Solidaritätsbekundung für die 800 Kolleginnen und Kollegen am Standort in Konstanz: 200 der 800 Arbeitsplätze sollen dort abgebaut werden.

Ohne Menschen keine Marge:

Dieser Ansicht sind die Beschäftigten bei Siemens in Stuttgart. Sie beteiligten sich sehr fleißig an der Postkartenaktion: Knapp 540 Postkarten wurden an diesem Tag am Info-Stand abgegeben. Adressat der Postkarte ist Peter Löscher, Vorstandsvorsitzender bei Siemens, der bis »zur Rente bei Siemens bleiben« will. Nicht nur er – die Siemens-Beschäftigten auch. ■

Internationaler Frauentag

Über 250 Teilnehmerinnen auf dem Stuttgarter Schlossplatz.



Foto: Thomas Bernhardt

Über 250 Teilnehmerinnen nahmen am 8. März an einer gemeinsamen Frauentagsversammlung

auf dem Stuttgarter Schlossplatz teil. Mit dabei war auch der Ortsfrauenausschuss. ■

IN KÜRZE

Bei der Aufsichtsratswahl 2013 bei Daimler hat die IG Metall alle betrieblichen und gewerkschaftlichen Mandate gewonnen.

Erich Klemm, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender: »Wir sind sehr stolz auf dieses überragende Ergebnis. Es zeigt, wie groß das Vertrauen der Belegschaft in das Team der IG Metall und seine Arbeit im Aufsichtsrat ist.«

Über 1100 Wahldelegierte aus allen inländischen Standorten, Niederlassungen und Tochtergesellschaften der Daimler AG haben die Arbeitnehmerbank im Aufsichtsrat neu gewählt.

Vergeben wurden sechs betriebliche und drei gewerkschaftliche Mandate sowie ein Mandat für den Vertreter der Leitenden Angestellten.

Im ersten Wahlgang für die betrieblichen Mandate gingen 83,7 Prozent der gültigen Delegiertenstimmen an die Liste der IG Metall. Damit gewinnt sie alle sechs betrieblichen Mandate.

Für die drei gewerkschaftlichen Mandate hatte im zweiten Wahlgang neben der IG Metall auch die Liste der Christlichen Gewerkschaft Metall »Mitarbeiter wählen Mitarbeiter« kandidiert. Mit 90,4 Prozent der gültigen Delegiertenstimmen gingen aber auch diese drei Mandate an die IG Metall.

Damit haben Jörg Hofmann, Bezirksleiter IG Metall Baden-Württemberg, Sabine Maaßen, Justitiariat IG Metall-Vorstand, und Valter Sanches, Direktor der ABC Metallgewerkschaft und des Metallarbeiterbunds der CUT (CNM/CUT), Brasilien, Sitze im Aufsichtsrat der Daimler AG.

Wir gratulieren zu diesem überragenden Erfolg. ■

»... gerade Dich, Arbeiter, wollen wir«

AZUBIS LERNEN AUS DER GESCHICHTE

Azubis bei Iveco Magirus werden im Mai die historische Ausstellung zu Nationalsozialismus und freie Gewerkschaften besuchen. Zum 80. Mal jährt sich die Zerschlagung der Ulmer Gewerkschaften. Betriebsrat und Jugendauszubildendenvertreter haben den Besuch organisiert: »Demokratie bewahren und Zukunft gestalten geht nur, wenn man die Geschichte kennt.«

Die Auszubildenden von Iveco besuchen Anfang Mai gemeinsam mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV), dem Konzernbetriebsrats-Vorsitzenden Wilfried Schmid und der Ausbildungsleitung die Ausstellung des DGB in Ulm »... gerade Dich, Arbeiter, wollen wir« – eine Ausstellung zum Nationalsozialismus und dem Ende der freien Gewerkschaften nach der Machtergreifung Hitlers.

JAV und Betriebsrat vertreten die Auffassung, dass man unbedingt den Hintergrund von der Zerschlagung der Gewerkschaftsbewegung und der Naziherrschaft kennen muss.

Die Initiative der JAV zum Besuch der Ausstellung wurde von der Ausbildungsleitung angenommen und diese unterstützt das Interesse der Jugend. Der Besuch im Haus der Stadtgeschichte findet deshalb während der Ausbildungszeit im Rahmen des Sozialkunde-Unterrichts statt.

»Wir müssen uns der Geschichte bewusst sein und sie kennen, damit man Gefahren für die Demokratie abwenden kann. Demokratie wahren und Zukunft gestalten geht nur, wenn man die Geschichte kennt«, so Wilfried Schmid, Konzernbetriebsrats-Vorsitzender bei Iveco Magirus Deutschland und Aufsichtsratsmitglied bei Iveco Magirus.



V.l.n.r.: Wilfried Schmid (Vorsitzender KBR IVECO Deutschland), Oliver Weber (Auszubildener), German Wegerer (JAV-Vorsitzender), Michael Braun (Zweiter Bevollmächtigter IG Metall Ulm)

TERMINE

- **9. April, 9.30 Uhr**
Arbeitskreis Seniorinnen und Senioren
- **10. April, 16 Uhr**
Versammlung Vertrauenskörper-Leiterinnen und -Leiter aus den Betrieben
- **17. April, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **17. April, 16 Uhr**
Delegiertenversammlung
- **23. April, 17.30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **29. April, 18 Uhr**
Ausstellungseröffnung (siehe Kasten links)
- **30. April, 18 Uhr**
Vorabendveranstaltung 1. Mai im Rathaus Laupheim
- **1. Mai, Tag der Arbeit**
Ulm (Münsterplatz) und Biberach (Gigelberg)

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 0731 966 06-0
Fax 0731 / 966 06-20
E-Mail: ulm@igmetall.de

Internet:
ulm.igmetall.de
Redaktion: Christoph Dreher
Verantwortung: Petra Wassermann

Ende der Mitbestimmung. Das Vorgängerunternehmen der heutigen Firma Iveco Magirus und Deutz zählte im Jahr der Machtergreifung durch Hitler gut 830 Beschäftigte. Am 29. April 1933 wurden sechs Betriebsräte (Henle, Jall, Ziegler, Renz, Bader und Fliegner) aus dem Unternehmen entfernt. Sie hätten angeblich die Belegschaft verhetzt.

Die Maifeier am 1. Mai 1933

im Ulmer Stadion fand bereits unter dem Hakenkreuz statt. Am 2. Mai wurde das Gewerkschaftshaus besetzt. Leonhard Gerlinger, Erster Bevollmächtigter des Deutschen Metallarbeiterverbands, und weitere Gewerkschaftssekretäre wurden verhaftet und ins KZ Heuberg beziehungsweise ins Garnisonsgefängnis Ulm verbracht.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer mussten der Deutschen Arbeitsfront – Zwangsorganisation von Arbeitgebern und Arbeitnehmern im nationalsozialistischen Regime – »freiwillig« beitreten. Betriebliche Rechte wurden brutal eingeschränkt und eine Interessenvertretung war damit kaum mehr möglich.

Die Ausstellung. Der DGB Ulm lädt im Mai in die Ausstellung »... gerade Dich, Arbeiter, wollen wir« ein. Im Gewölbensaal im Haus der Stadtgeschichte, dem so genannten Schwörhaus, wird gezeigt, wie es im Januar 1933 zur Machtübernahme der Nazis kam und wie die Gewerkschaften davon betroffen waren – durch Enteignung, Verhaftung, Folter und Mord. Informationen über die Ereignisse in Ulm ergänzen die Ausstellung.

»Wir hoffen mit unserem Besuch der Ausstellung auch andere zum Besuch angeregt zu haben«, so Wilfried Schmid. ■

»... gerade Dich, Arbeiter, wollen wir«

Nationalsozialismus
und freie Gewerkschaften im Mai 1933

Ausstellung

30.4. – 25.5.2013

Stadtarchiv Ulm

Ausstellung im
Haus der Stadtgeschichte
Stadtarchiv (Schwörhaus)
Weinhof 12
89073 Ulm

Öffnungszeiten:
30. April bis 25. Mai 2013:
So & Mo: geschlossen
Di bis Sa: 11 bis 17 Uhr

Ausstellungseröffnung:
Montag, 29. April 2013
um 18 Uhr
im Haus der Gewerkschaften
Weinhof 23

Führungen für Gruppen,
Schulklassen nach Vereinbarung
beim DGB unter:
0731 635 89
ulm@dgb.de

Betriebsratsgründung bei Hess

**MEHR HALT IN
SCHWIERIGEN
ZEITEN**

Beim Traditionsunternehmen in Villingen überschlagen sich die Ereignisse. Täglich stehen neue Hiobsbotschaften in der Presse und im Internet. Die IG Metall hat Hilfe für die Beschäftigten angeboten. Jetzt wird ein Betriebsrat gewählt.

Montagmorgen, der 4. Februar. 6.15 Uhr. Es schneit. Vor dem Tor der Hess AG verteilen Gewerkschaftssekretäre Flugblätter. Darin wird zu einer Beschäftigtenversammlung eingeladen. Abends sind über 40 Hess-Mitarbeiter im Gewerkschaftshaus. Als sie wieder gehen, sind sie sich einig: Wir wählen einen Betriebsrat. Die Beschäftigten sind dankbar, dass sie jemanden haben, an den sie sich wenden können, nachdem sich in

Villingen die Ereignisse überschlagen haben. Beide Vorstände wurden entlassen. Der Vorwurf: Bilanzmanipulation. Am Aschermittwoch meldet die Firma Insolvenz an. Ein Betriebsrat kann aber wegen der Fristen nicht vor April gewählt werden. Bei der zweiten Beschäftigtenversammlung bei der IG Metall sind über 60 Beschäftigte im Haus. Sie wollen sich informieren: über das Verfahren einer Insolvenz und über die Betriebsratsgründung. Am 26. Februar wird auf einer Wahlversammlung im Betrieb der Wahlvorstand einstimmig ge-



Die Idylle bei Hess trügt.

wählt. Es gibt 22 Kandidatinnen und Kandidaten für einen neunköpfigen Betriebsrat. Die erste Aufgabe wird sein, mit dem Insolvenzverwalter Dr. Volker Grub – in der Region kein Unbekannter –

über die Fortführung zu verhandeln. Die IG Metall vertritt im Gläubigerausschuss die Interessen der Beschäftigten. Unser Engagement hat weit über 60 neue IG Metall-Mitglieder gebracht. ■

FRAUEN

Die IG Metall Frauen waren anlässlich des Internationalen Frauentages im Uhrenindustriemuseum in Schwenningen. Auf dem Programm standen nicht nur ein Rundgang durch die Ausstellung »Frauen – einfach geschickter in der Industrie«, sondern auch ein Vortrag von Frau Dr. Annemarie Conrad-Mach.



Frauen bringen ihre Forderungen auf den Tisch.

Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 07720 83 32-0
Fax 07720 83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)

Forderung nach 5,5 Prozent Entgelterhöhung passt

Mitglieder der großen Tarifkommission aus Villingen-Schwenningen stimmen für Forderung.

Die Mitglieder der Großen Tarifkommission aus der Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen haben sich für eine Forderung von 5,5 Prozent in der diesjährigen Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie ausgesprochen. Diese Forderung beinhaltet sowohl die Inflationsrate und die Produktivitätsentwicklung als auch einen Umverteilungsfaktor, der die insgesamt gute Lage der Metall- und Elektroindustrie berücksichtigt.

»Die Diskussion in der Großen Tarifkommission ist relativ schnell in diese Richtung gelaufen, auch aus den anderen Verwaltungsstellen«, berichtet etwa Detlef Bäcker von TRW in Blumberg.

Natürlich gibt es Diskutanten aus Betrieben mit Kurzarbeit und solchen mit exzellenter Geschäftslage. »Daraus haben wir einen guten Mittelweg gefunden«, glaubt Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Villin-

**+ PLUS FÜR UNS
PLUS FÜR ALLE**

Tarif 2013

gen-Schwenningen. Er fügt aber hinzu: »Auch in diesem Jahr wird uns ein Tarifaabschluss nicht geschenkt werden. Wer diese Forderung umsetzen will, muss dafür etwas tun.« ■

Zukunftsplanung in Furtwangen

Dold in Furtwangen reduziert Ausbildungsplätze.

Nach der Neuregelung zur Azubi-Übernahme kann vor Ausbildungsbeginn zwischen der Geschäftsleitung und dem Betriebsrat vereinbart werden, wie groß der Bedarf an Azubis ist. Dies wollte die Firma Dold machen und legte dem Betriebsrat eine Betriebs-

vereinbarung vor. Nur ein Azubi ist nach Firmenplanung »Bedarf«. Alle weiteren sind demnach »Über«-Bedarf. Das hat der Betriebsrat nicht akzeptiert. Die »Strafe« folgte auf dem Fuß: Künftig soll nur noch ein Azubi eingestellt werden. ■

BETRIEBSRAT

Nicht warten...

Wir hoffen, dass durch das Beispiel der Firma Hess einen Betriebsrat zu gründen, auch andere Beschäftigte den Mut finden, sich an uns zu wenden. Wir behandeln die Anfragen vertraulich: oliver.boehme@igmetall.de

DIE WÜRFEL SIND GEFALLEN...

Wer kennt sie nicht, die fleißigen Hände, die uns tagtäglich die Arbeitsumgebung sauber machen. Meistens Kolleginnen der Firmen Gegenbauer und K&P. Insgesamt leisten bis zu 65 Beschäftigte den Dienst bei Stihl. Von der Kantine bis zu den Büroräumen, Pausenräume, Toiletten und Duschen: Alles wird nach Werkvertrag geputzt – bei einem tarifvertraglich vereinbarten Stundenlohn von neun Euro bei Gegenbauer.

Ende Februar war Schluss. Der Werkvertrag wurde nach einer Ausschreibung nicht mehr verlängert. Eine andere Firma hat den Zuschlag erhalten. In einer ersten Stellungnahme hieß es von Stihl-Seite: Es wird nicht billiger, die neue Firma bezahlt auch nach Tarifvertrag. Sie hat ein besseres Konzept. An den Kolleginnen und Kollegen, die gerne bei Stihl waren, hat es nicht gelegen. Es trifft mal wieder die Schwächsten, auch wenn Sie nicht schuld sind.

Arbeit, sicher und fair sieht anders aus. Luigi Colosi



Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronacker Straße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151 95 26-0
Fax 07151 95 26-22
E-Mail:
Waiblingen@igmetall.de

Internet:
igmetall-waiblingen.de
Redaktion:
Team Sägeblatt, Stihl
(verantwortlich),
Matthias Fuchs

»Was geht's Euch an?«

TAUZIEHEN UM WERKVERTRÄGE

Ja, was geht es uns als Betriebsrat an, wenn 65 Menschen, die tagtäglich bei Stihl arbeiten, dies plötzlich nicht mehr tun dürfen?

Es sind ja »nur« Menschen, die bei Dienstleistern beschäftigt sind, die bei Stihl die tägliche Reinigung übernehmen. Ein Werkvertrag, der gekündigt, neu ausgeschrieben und an andere Firmen vergeben wurde. Soweit ein regulärer Vorgang. Und doch ein kleiner Skandal. Es geht hier um Menschen und nicht um Zukaufteile.

Von vorne: Ende letzten Jahres wurden die Werkverträge mit den Reinigungsfirmen Gegenbauer und Kaufmann & Partner gekündigt. Anfang Februar hat der Betriebsrat erfahren, dass die bisherigen Firmen »bei Stihl raus sind«. Gibt es ein Mitbestimmungsrecht? Nein, das gibt es leider nicht. Aber ein gesetzliches Informationsrecht, und dem ist der Arbeitgeber nicht nachgekommen.

Nur durch penetrantes Nachhaken wurden uns nach und nach Informationen geliefert.

Uns Betriebsräten geht es um die Menschen. Menschen, die teilweise in prekärer Beschäftigung stehen und nicht viele Fürsprecher haben. Wir wollen für sie sprechen. Und: Wir wollen für sie und mit ihnen handeln, denn sie sind diejenigen, die mit dem Jobverlust weitreichende Konsequenzen zu tragen haben.

Wir haben uns für sie eingesetzt. Nach Gesprächen mit der Firma Gegenbauer und den Nachfolgeunternehmen haben wir erreicht, dass 58 Menschen in Beschäftigung bleiben können, teilweise bei Stihl aber auch in anderen Objekten der Reinigungsfirmen. In unseren Augen ist das ein Erfolg.



Marcus Retter, Betriebsrat bei STIHL

Wir sind zuversichtlich, dass wir in Zukunft bei allen Entscheidungen, die Menschen betreffen, frühzeitig informiert werden.

Zurück zur Frage, was es uns angeht: Wir hoffen sehr, dass wir auch weiterhin viele der bekannten Gesichter bei Stihl sehen, die uns tagtäglich unsere Arbeitsplätze sauber halten und uns damit unsere Arbeit ermöglichen. ■

Marcus Retter